

Herr wenn die stolzen Feinde schnauben, so gib, dass wir dir fest vertrauen und nach deiner Hilfe sehn - so singen die Menschen in der Kantate VI im Weihnachtsoratorium von Bach. Sie und Ihr habt Weihnachten gefeiert, vorueberziehenlassen, durchgehalten... Manche Erzählung erinnert mich an die Musik. Da schnaubten nicht die Feinde, aber die Nichte oder der Onkel versprühten so ganz nebenbei ihr Gift: "Heute noch unverseuchtes Fleisch zu bekommen, ist ja fast unmöglich." Das Herz der Hausfrau blieb fast stehen, viele Stunden Arbeit und Mühe zunichte und der Ruf vom Fleischer mit, der ja extra nur einheimisches Fleisch verkauft. Sie wäre am liebsten fortgeannt.

Sie ging fort, aber nur in ihre Ecke, wo die Bibel liegt und sie betete aus vollem Herzen :Gib mir Kraft, lass mich dir fest vertrauen und nach deiner Hilfe sehen.

Dann ging sie wieder hinein und wusste.:Der Tisch ist gedeckt für die ganze Familie und sie will sich nicht alles zerstören lassen. Sie ändert die Menschen nicht, aber sie Gott anbefehlen, das will sie weiter tun.

Ein neues Jahr voller Gebete und Kraft und liebe Grüße
Ihre /Eure Ellen Hoffmann.

L